

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2018



Universität Regensburg
INSTITUT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT

Inhalt

Abkürzungen	4
Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft	4
Die Module im Bachelorstudiengang	4
Module im 1. und 2. Hauptfach	4
Module im 1. und 2. Nebenfach	5
Die Module im Masterstudiengang <i>Historische Musikwissenschaft</i>	5
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2018	
A. Vorlesungen	6
B. Seminare	7
C. Proseminare	9
D. Übungen	11
E. Exkursion	15
F. Kolloquium	15
G. Ensembles für Hörer aller Fakultäten	16
Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester	17
Adressen und Studienberatung	18
Stundenplan	19

Abkürzungen

BA	Bachelorstudiengang „Musikwissenschaft“
MA	Masterstudiengang „Historische Musikwissenschaft“
LA	Lehramtsstudiengänge
LP	Leistungspunkte
M	Modul

Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft

Die Module im Bachelorstudiengang

Module im 1. und 2. Hauptfach

Basismodule

- MUWI-M01 **Basismodul *Musikgeschichte***
Pflichtbereich: 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)
Wahlbereich: eine (nach Absprache auch zwei) der Vorlesungen kann (können) durch eine Vorlesung (zwei Vorlesungen) außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M02 **Basismodul *Grundbegriffe und Arbeitstechniken***
Pflichtbereich: 4 Proseminare: Einführungen in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1) und in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I/II (Nr. 3 u. 4)
Wahlbereich: eines der beiden Proseminare zur Notations- und Quellenkunde kann durch ein thematisch und/oder methodisch anders ausgerichtetes Proseminar ersetzt werden
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M03 **Basismodul *Werk- und Partiturrekunde***
Pflichtbereich: 3 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturrekunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M04 **Basismodul *Musiktheorie***
Pflichtbereich: 4 Übungen: Harmonielehre I/II (Nr. 1 u. 3), Kontrapunkt I/II (Nr. 2 u. 4)
Leistungspunkte: je 3

Aufbaumodule (nur 1. Hauptfach)

- MUWI-M11 **Aufbaumodul *Musikgeschichte*** (B.A.-Fach)
Pflichtbereich: Vorlesung außerhalb des Zyklus *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1) und historisch orientiertes Hauptseminar (Nr. 2)
Leistungspunkte: 4 (Vorlesung) bzw. 10 (Hauptseminar)
- MUWI-M12 **Aufbaumodul *Musiktheorie/Berufspraxis*** (B.A.-Fach)
Pflichtbereich: Theoretisch od. analytisch orientiertes Hauptseminar (Nr. 1), 2 praktisch orientierte Übungen (Nr. 2 u. 3), ggf. durch Praktika u. ä. zu ersetzen
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar) bzw. 3 (Übungen)

Module im 1. und 2. Nebenfach

- MUWI-M05 **Basismodul Musikgeschichte** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)
Wahlbereich: eine dieser Vorlesungen kann durch eine Vorlesung außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M06 **Basismodul Grundbegriffe und Arbeitstechniken** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Proseminaren: Einführungen in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1) und in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I/II (Nr. 3 und 4)
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M07 **Basismodul Werk- und Partiturrekunde** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturrekunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M08 **Basismodul Musiktheorie** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 Übungen: Harmonielehre I (Nr. 1), Kontrapunkt I (Nr. 2)
Leistungspunkte: je 3

Die Module im Masterstudiengang *Historische Musikwissenschaft*

- MUWI-M31 *Historische Musikwissenschaft I (Musikalische Quellen und ihre Edition)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M32 *Historische Musikwissenschaft II (Gattungen und Institutionen)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M33 *Historische Musikwissenschaft III (Methoden der Musikgeschichtsschreibung und der musikalischen Analyse als Arten von Wissenserwerb und Wissensvermittlung)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 17 (inkl. einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M34 *Forschungsmodul*
Pflichtbereich: Teilnahme an einem Forschungskolloquium (Präsentation zum Thema der Masterarbeit) und Projektarbeit (mit Abschlussbericht)
Leistungspunkte: 15

Weitere 14 LP sind innerhalb eines interdisziplinären Wahlbereichs zu erwerben. Im Rahmen dieses Wahlbereichs sind mindestens ein Sprachkurs und zwei Vorlesungen aus den Fächern der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften sowie der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften zu absolvieren.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2018

A. Vorlesungen

31600	Die Musik des 20. Jahrhunderts (Allgemeine Musikgeschichte)				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	10–12 Uhr c. t.	11.4.2018	H 4	BA/LA/Hörer aller Fakultäten

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M01.4 (4); MUWI-M05.4 (4); WB-MUWI (4)

Leistungsnachweis Klausur am Ende der Vorlesungszeit

Kommentar Die Musik des 20. Jahrhunderts ist von einer großen stilistischen Vielfalt gekennzeichnet. Nach einer sogenannten „freien atonalen“ Phase (ca. 1908–1920), in der die Ausweitung der Harmonik, wie sie in der Spätromantik erkennbar ist, radikal zu Ende gedacht wird, entwickelten Arnold Schönberg, Anton Webern und Alban Berg die Zwölftontechnik, die ab 1950 im Serialismus eine Weiterentwicklung fand. In dieser Vorlesung werden nicht nur avantgardistische Tendenzen und Strömungen wie die „Musique concrète“, elektronische Musik, Aleatorik und Minimal music thematisiert, sondern es soll auch die Rückbesinnung auf die musikalische Vergangenheit in der Form von Neoklassizismus, Neoromantik usw. behandelt werden.

Literatur Hermann Danuser, *Die Musik des 20. Jahrhunderts* (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft 7), Laaber 1992

31601	Fugen in Werken des 18. und 19. Jahrhunderts				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	12–14 Uhr c. t.	11.4.2018	PT 4.0.47	BA/MA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M01.Wahlbereich (4); MUWI-M05.Wahlbereich (4), MUWI-M11.1 (4); MUWI-M31.2; MUWI-M32.2; MUWI-M33.2
WB-MUWI (4)

Leistungsnachweis Bearbeitung von Aufgaben im Anschluss an die Vorlesung (Abgabetermin: 30.11.2018)

Kommentar Die Vorlesung möchte „Fugen“ in der Zeit von ca. 1700 bis (nach) 1900 dort aufsuchen, wo man sie findet. Das klingt trivial, ist es aber nicht ganz. Ohne einen Begriff von „Fuge“ kommt man nicht aus, und zur Gewinnung dieses Begriffs kommt man um J. S. Bach nicht herum. Nach Bach aber verliert die Fuge als Form oftmals ihre „semantische Unschuld“: In vielen Zusammenhängen erhält sie bestimmte Konnotationen, z. B. diejenige des Altertümlichen, des Gelehrten, des Kirchlichen, aber auch des „Anspruchsvollen“, das die Komposition durch Begrenzung an ihre Grenzen führt – so etwa bei Beethoven. Auch als Phänomen eines musikalischen Historismus kann die Fu-

ge begegnen, etwa bei Schumann oder Mendelssohn. Das Thema ist unerschöpflich, aber eines erscheint wichtig: Eine „Geschichte der Fuge“ ergibt sich beim Gang durch die Musikgeschichte allenfalls in einem oberflächlichen Sinn. Denn es ist weniger die Fuge, die sich wesentlich verändern würde; vielmehr ist es das musikalisch-kompositorische Umfeld, das sich ändert. Das Verfolgen der Fuge durch die Zeit ergäbe also die „Geschichte einer Beziehung“, oder auch nur – um den Titel eines Films von Ingmar Bergman zu zitieren – „Szenen einer Ehe“.

Literatur werde ich in der Vorlesung nennen; wichtiger zur Vorbereitung ist mir die Gewinnung von Repertoirekenntnis. Wer keine Erfahrung damit hat, möge sich das *Wohltemperierte Klavier I* von J. S. Bach anschauen/anhören sowie die sog. „Große Fuge“ für Streichquartett in B-Dur op. 133 von Ludwig van Beethoven.

B. Seminare

31602	Die (Pracht)handschriften aus dem Skriptorium von Petrus Alamire				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	14–16 Uhr c. t.	9.4.2018	PT 4.0.47	BA/MA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M11.2 (10); MUWI-M12.1 (10); MUWI-M31.1; MUWI-M32.1; MUWI-M33.1; MUWI-BA-WB-fachintern (10)

Leistungsnachweis Von den Teilnehmern wird regelmäßig die vorbereitende Lektüre einzelner Texte, eine aktive Beteiligung an den Diskussionen sowie die Übernahme eines Referats mit anschließender Hausarbeit erwartet.

Kommentar Das Skriptorium von Petrus Alamire (um 1470–1536), der im frühen 16. Jahrhundert u. a. am Burgundisch-Habsburgischen Hof tätig war, produzierte prächtig illuminierte Handschriften mit mehrstimmiger Musik von namhaften (hauptsächlich frankoflämischen) Komponisten. In einer Zeit, in der der Musikdruck immer wichtiger wurde, hat die Herstellung von Prachthandschriften eine besondere künstlerische, aber auch politische und soziale Bedeutung. Wie wurden solche Handschriften hergestellt? Für wen waren sie bestimmt? Welches Repertoire enthalten sie? Welche (kunst)historische Bedeutung haben sie? Diesen Fragen werden wir im Seminar anhand von Fallstudien nachgehen.

Die meisten Handschriften, die in namhaften europäischen Bibliotheken aufbewahrt werden, wurden mittlerweile digitalisiert oder sind als Faksimile verfügbar, sodass eine eingehende Beschäftigung mit den Codices möglich ist. Vier Handschriften aus dem Alamire-Komplex befinden sich in der Bayerischen Staatsbibliothek und werden wir im Rahmen einer Tagesexkursion (Termin wird noch bekanntgegeben) besichtigen.

Literatur Es empfiehlt sich, vor dem Seminar den Alamire-Artikel von Eugene Schreurs in der neuen MGG zu lesen. Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

31617	Music in Henry Purcell's London				Fenlon
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn/Ende	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	14–16 Uhr und 18–19 Uhr c. t.	2.–30.5.2018	PT 4.0.47	BA/MA/LA
Mi	wöch.	16–18 Uhr c. t.			

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018; Blockveranstaltung im Mai 2018; Di 18–19 Uhr: Listening session with discussion.

Module (LP) MUWI-M02.WB (6.0); MUWI-M11.2 (10); MUWI-M12.1 (10); MUWI-M31.1+3; MUWI-M32.1+3; MUWI-M33.1+3; WB-MUWI (3)

Leistungsnachweis Von allen Teilnehmern wird regelmäßig die vorbereitende Lektüre einzelner Texte und eine aktive Beteiligung an den Diskussionen erwartet. Teilnehmer, die die Veranstaltung als Pro- oder Hauptseminar anrechnen lassen wollen, müssen darüber hinaus eine Hausarbeit anfertigen.

Kommentar Appointed organist of Westminster Abbey at the age of 20, Henry Purcell (1658/1659–1695), considered by many historians to be the most important English composer between William Byrd and Edward Elgar, went on just three years later to also become the organist of the Chapel Royal. As the simultaneous holder of the two most influential posts in London, at a time when its cultural life underwent a dramatic revival following the accession of Charles II, Purcell was well placed to shape the musical life of a city which had been substantially refashioned following the Great Fire of 1666 which had destroyed two thirds of the medieval urban fabric. The new monarch, whose early years had been spent in exile in Catholic France, enjoyed considerable popularity due to his warm personality, the hedonism of the court, and general relief at the return to normality after a decade of republican rule by Cromwell and the Puritans. Following the restoration of the Stuart dynasty in 1660, the public theatres were re-opened, St. Paul's Cathedral was rebuilt according to a design of the polymath Christopher Wren, and the aristocratic world of the court became consolidated at Westminster in distinct social separation from the mercantile City of London.

It was in this rejuvenated environment that Purcell devoted himself not only to the composition of sacred music, broadly defined to include odes and similar works addressed to the king and members of the royal family, but also to music for the London stage. His activities in this sphere, which includes his early *Dido and Aeneas*, a significant landmark in the national history of dramatic music, reached something of a climax during the 1690s. During these final years Purcell provided an impressive corpus of music for the stage including *Diocletian*, *The Fairy Queen* (an adaption of Shakespeare's *Midsummer Night's Dream*), and his dramatic masterpiece *King Arthur*, as well as a considerable amount of sacred music, odes, cantatas, and other miscellaneous pieces. In the last year of his short life, Purcell composed some of his most elaborate and magnificent works, including the *Te Deum* and *Jubilate for St. Cecilia's Day*, and the well-known *Ode for Queen Mary*, 'Come ye sons of art'.

This seminar will consider Purcell's output in all its variety, not merely in relation to the music of contemporary composers working both in England and on the Continent, but also in the specific urban context of London seen at a time when the city was undergoing an energetic process of radical social and cultural change.

C. Proseminare

31603	Deutschsprachige Oratorien 1750–1850 (Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten)				Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	10–12 Uhr c. t.	9.4.2018	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweise Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M02.1 (6); MUWI-M06.1 (6); MUWI-BA-WB-fachintern (6)

Leistungsnachweis Übungen, Referat und Hausarbeit

Kommentar Anhand der Auseinandersetzung mit dem deutschsprachigen Oratorium in den Jahren 1750 bis 1850 sollen in diesem Proseminar Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden mit dem Ziel, gegen Ende des Semesters eine Hausarbeit zu einem klar umrissenen Thema nach allen Regeln der „Kunst“ erstellen zu können. Am Beginn des Proseminars steht eine allgemeine Einführung in bestimmte Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Erstellung eines Literaturverzeichnisses, Anlage von Referaten etc.), verbunden mit der Vorstellung der wichtigsten für den Bereich der Musikwissenschaft relevanten Literatur. Dieser Abschnitt des Proseminars wird mit der Anfertigung von Berichten und Hausaufgaben durch die Teilnehmer/-innen einhergehen. Nach diesem „theoretischen“ Teil werden wir uns zunächst mit der Klärung von Gattungs- und Fachbegriffen sowie mit der Geschichte des Oratoriums beschäftigen. In ca. 40-minütigen Referaten sollen schließlich ausgewählte Oratorien von Komponisten wie Carl Heinrich Graun, Joseph Haydn, Felix Mendelssohn Bartholdy u. a. in Hinblick auf biographische, gattungs- und stoffgeschichtliche Aspekte, Werkgenese und musikalische Strukturen vorgestellt werden.

Literatur Massenkeil, Günther: *Oratorium und Passion*, 2 Bde., Laaber 1998 und 1999 (*Handbuch der musikalischen Gattungen* 10)

31604	Beethovens Klaviermusik (Einführung in die musikalische Analyse)				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	10–12 Uhr	12.4.2018	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M02.2+Wahlbereich (6); MUWI-M06.2 (6); MUWI-BA-WB-fachintern (6.0)

Leistungsnachweis Analyse eines größeren Werkes (Hausarbeit; Abgabetermin: 31.3.2019)

Kommentar Beethoven ist der Schöpfer der modernen Klaviermusik. Das meint, dass er für ein Instrument komponierte, dessen Klang weitgehend demjenigen heutiger Klaviere entsprach. Mit seinen 32 Klaviersonaten (mit Opus-Nummern) hat er die Klaviermusik zugleich auf die Höhe der Kammer- und Orchestermusik gestellt. Dieses Sonatenwerk sollte man daher so gut wie möglich kennen. Auch auf dem Sondergebiet der großen Klaviervariationen hat

Beethoven Bedeutendes geleistet. Entwicklungsgeschichtlich wichtiger sind aber die kleinen Seiten- und Schleichwege, die Beethoven der Klaviermusik eröffnet hat in Stücken, die er „Bagatellen“ nannte. Es ist eine erklärbare Ironie des Schicksals, dass die großen Werke auf die Komponisten des 19. Jahrhunderts eher abschreckend gewirkt haben, während die kleine Form im 19. Jahrhundert ein Klavierrepertoire getragen hat, von dem das 18. Jahrhundert noch nicht einmal träumen konnte.

31605	Notations- und Quellenkunde II (Neumen bis Modalnotation, schwarze Mensuralnotation)				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	12–14 Uhr c. t.	10.4.2018	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M02.4 (6); MUWI-M06.4 (6); MUWI-BA-WB-fachintern (6)

Leistungsnachweis Klausur in der letzten Sitzung sowie Spartierungsarbeit über die Semesterferien (Abgabetermin: 30.11.2018)

Kommentar Im Vordergrund dieses lern- und arbeitsintensiven Standard-Proseminars wird die „schulmäßige“ Erarbeitung des (nicht sehr umfangreichen) Regelwerks der Mensuralnotation stehen. Dabei aber wollen wir anhand von Reproduktionen von Originalquellen des 15. und 16. Jahrhunderts versuchen, den Sinn der ursprünglichen Aufzeichnungsweise zu verstehen, wobei die Übertragung in „moderne Notenschrift“ ein wichtiges, aber nicht das einzige Mittel darstellen soll. Darüber hinaus sollen die verschiedenen Arten von „bildhaften“ Notenschriften für Tasten- und Zupfinstrumente vorgestellt werden („Tabulaturen“), die in der älteren Musikgeschichte eine Rolle gespielt haben. Damit verbunden werden soll ein Überblick über das Repertoire an freier und „entlehnter“ Musik für die betreffenden Instrumente sowie über die wichtigsten Quellen.

Literatur Willi Apel, *Die Notation der polyphonen Musik, 900–1600*, Leipzig 1970 (viele weitere Auflagen) – dieses Werk sollte nach dem Semester in ausgewählten Passagen studiert werden, da es für die Lektüre ungemein hilfreich ist, wenn man die Grundzüge der Mensuralnotation schon kennt!

31606	Von der Schrift zum Klang: Schätze aus der Proskeschen Musiksammlung (mit Ensemble Stimmwerk)		Schiltz
Termine			Raum
Di 10.4., 15.5., 29.5., 3.7. jeweils 16–18 Uhr Fr 20.4., 27.4., 15.6. jeweils 9.30–11.00, 11.30–13.00, 14.00–15.30 Uhr			PT 4.0.47 27.4.: BZB
			Zielgruppe
			BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M02.WB (6); MUWI-M11.2 (10); MUWI-M12.1 (10)
MUWI-BA-WB-fachintern (6)

Voraussetzungen Rudimentäre Kenntnisse der weißen Mensuralnotation (vgl. Notations- und

Quellenkunde II) sowie die Beherrschung eines Notenprogramms sind empfehlenswert, werden aber selbstverständlich im Kurs behandelt. Bitte beachten Sie auch die Übung *Einführung in den Notensatz am PC* (Do 12–14 Uhr).

Leistungsnachweis Aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Transkriptionen (und Aufbereitung für eine praktische Edition), ggf. kurze Programmhefttexte und Exponatbeschriftungen

Kommentar Das Edieren von Musik – sei es für eine wissenschaftliche, sei es für eine praktische Edition – gehört gewissermaßen zum Kerngeschäft eines Musikwissenschaftlers. In diesem Seminar wollen wir diese Berufsperspektive näher kennenlernen anhand eines Repertoires, das einen direkten Bezug zu Regensburg hat: In Zusammenarbeit mit der Bischöflichen Zentralbibliothek werden wir eine Auswahl von unikal überlieferten Kompositionen des 15. und 16. Jahrhunderts aus der Proskeschen Musiksammlung edieren. Bestimmt sind die Spartierungen für das Ensemble Stimmwerck (<http://www.stimmwerck.de>), das die Stücke bei den diesjährigen Stimmwercktagen (3.–5. August 2018) aufführen wird. Neben einer Sitzung in der Bischöflichen Zentralbibliothek (27.4.) steht der Besuch des Ensembles am Institut auf dem Programm.

Literatur Eine Literaturliste wird am Anfang des Seminars verteilt. Für einen Einstieg empfiehlt sich der Artikel über Carl Proske (1794–1861) in der neuen MGG.

D. Übungen

31607	Harmonielehre II				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	14–16 Uhr c. t.	11.4.2018	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M04.2 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Voraussetzung Erfolgreicher Abschluss von *Harmonielehre I*

Leistungsnachweis Klausur am Ende der Vorlesungszeit

Kommentar Fortsetzung der Übung *Harmonielehre I*. Gegenstände sind: Ausbau der Funktionstheorie (Modulation, Alterationen), Übungen im vierstimmigen Satz und harmonische Analyse verschiedenartiger Musikstücke.

Literatur Hermann Grabner, *Handbuch der funktionellen Harmonielehre*, 11. Auflage, Kassel 1995 (oder neuere Auflage); Walter Salmen und Norbert J. Schneider (Hrsg.), *Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren*, Innsbruck 1987.

31608	Kontrapunkt II				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	14–16 Uhr c. t.	12.4.2018	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP)	MUWI-M04.4 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss von <i>Kontrapunkt I</i>
Leistungsnachweis	Klausur am Ende der Vorlesungszeit
Kommentar	Fortsetzung der Übung <i>Kontrapunkt I</i> . Behandelt wird der dreistimmige Satz nach der Methode von J. J. Fux sowie Typen des drei- und vierstimmigen Satzes im 16. Jahrhundert (Sukzessivkomposition anhand des deutschen Liedes, Imitationsmuster in der vierstimmigen Motette).
Literatur	Knud Jeppesen, <i>Kontrapunkt</i> , 11. Auflage, Wiesbaden 1985; Thomas Daniel, <i>Kontrapunkt</i> , 2. Auflage, Köln 2002; Bernhard Meier, <i>Alte Tonarten</i> , 5. Auflage, Kassel u. a. 2014.

31609	Instrumente und ihre Musik				Ebel
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	16–18 Uhr c. t.	12.4.2018	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M03.2 (3); MUWI-M07.2 (3)
MUWI-M12.2+3 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Leistungsnachweis Referate und Abschlusstest

Kommentar In einer Übung zur modernen Instrumentenkunde beschäftigen wir uns mit den aktuellen akustischen Musikinstrumenten des 19. bis 21. Jahrhunderts in der europäisch/westlichen Musik. Wir betrachten ihre Funktion und Klang, ihre Herkunft und Entwicklung innerhalb einer „Familie“ sowie ihren Einsatz in den klassischen Ensembleformen über das große Sinfonieorchester bis zur Big-Band, zum Akkordeon-, Zupf- und Bläserorchester. Hier werden wir möglichst viel neue Werkkenntnis erlangen. Nach Möglichkeit werfen wir auch einen Blick in historische Instrumentationslehren, wie z. B. Berlioz-Strauss (1905), Rimsky-Korsakov (1891) u. a. Wir werden viele Instrumente und Musikbeispiele ausgiebig hören und setzen uns zum Ziel, alle regulären Musikinstrumente in Funktion und Klang im Detail zum Ende der Übung zu kennen und gehört zu haben. Nach Bedarf laden wir uns Instrumentalisten zur Vorführung einiger Instrumente ein und besuchen Instrumentenbauer, um einen echten „Einblick“ in die Instrumente nehmen zu können. Wir werden ggf. auch außerhalb des Veranstaltungstermins Kontakt halten müssen. Bitte notieren Sie meine E-Mail-Adresse: ebel@ebel-kultur.de

31610	Einführung in den Notensatz am PC				Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	12–14 Uhr c. t.	12.4.2018	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M03.3+Wahlbereich (3); MUWI-M07.3+Wahlbereich (3);
MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3)

Leistungsnachweis regelmäßige Anfertigung von Hausaufgaben

Kommentar Am Beginn dieser überwiegend praktisch orientierten Übung steht die Vorstellung der drei Notensatzprogramme *MuseScore* 2.1 (Windows, Mac, Linux; kostenfrei), *LilyPond* 2.18 (Windows, Mac, Linux; kostenfrei) und *Sibelius 8* (Windows und Mac). Die Studierenden sollen sich in eines dieser Programme einarbeiten und Notenbeispiele für unterschiedliche Besetzungen erstellen. In einem eher theoretischen Teil werden wir uns darüber hinaus mit den traditionellen Regeln für den Notenstich, soweit deren Kenntnisse für die Arbeit mit Notensatzprogrammen notwendig sind, vertraut machen.

31611	Singen aus Handschriften und Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts: Das Madrigal im 16. Jahrhundert				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	10–12 Uhr c. t.	10.4.2018	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3)

Leistungsnachweis Aktive Beteiligung und Kurzreferat zu einem in der Übung behandelten Madrigal

Kommentar Ziel dieser Übung ist nicht etwa ein Stimmtraining oder gar eine Gesangsausbildung. Wir wollen vielmehr anhand von einschlägigen Quellentypen und -formaten lernen, wie man aus diesen Quellen musizieren kann, welche Probleme dabei auftauchen (z. B. Textunterlegung, notationstechnische Schwierigkeiten usw.) und wie diese zu lösen sind. In der ersten Sitzung erfolgt eine Einführung in die weiße Mensuralnotation, die es jedem Teilnehmer ermöglichen soll, erfolgreich an der Übung teilzunehmen. Außerdem soll versucht werden, mit möglichst „leichten“ Stücken anzufangen, sodass der Schwierigkeitsgrad im Laufe des Semesters allmählich gesteigert werden kann. In diesem Semester steht das Madrigal im 16. Jahrhundert im Mittelpunkt.

Literatur Zur Vorbereitung wird die Lektüre des Artikels „Madrigal“ aus der neuen MGG empfohlen.

31612	Partiturrekunde/Instrumentation III				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	10.4.2018	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M03.3+Wahlbereich (3); MUWI-M07.3+Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar Dieser Kurs beschäftigt sich mit Partiturrekunde, Instrumentations- und Besetzungsfragen anhand einiger Partituren aus der Zeit von Johannes Brahms bis

Gustav Mahler. Ziel ist es, Partituren lesen, mitverfolgen und anhand von unterschiedlichen Parametern zuordnen zu können. – Ferner werden in diesem Kurs kleinere Klavierwerke im Stile der Zeit orchestriert.

31613	Tastensinn				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	16–18 Uhr	9.4.2018	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); WB-MUWI (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar In diesem Kurs sollen Grundlagen für den praktischen Umgang mit dem Klavier gelegt werden. Elementare Kenntnisse von Kadenzten sollen vermittelt werden bis hin zum Harmonisieren von Melodien. Anleitung zu improvisatorischem Klavierspiel.

31614	Gehörbildung II				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	11.4.2018	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M03.4 (3); MUWI-M07.4 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar Hören, notieren, klopfen und singen. – Melodische, harmonische und rhythmische Übungen zur Schulung des musikalischen Gehörs.

31615	Dirigieren I				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	12–14 Uhr	9.4.2018	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 12.4.2018

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); WB-MUWI (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar In diesem Kurs werden Grundlagen der Schlagtechnik vermittelt und Anleitung zum gemeinsamen Musizieren gegeben. (Je nach Besetzung werden wir unter wechselseitiger Leitung gemeinsam singen und/oder auch instrumental musizieren.)

E. Exkursion

31618	Flandern-Exkursion (17.–22.6.2018)	Horn/Schiltz
Termin		Zielgruppe
17.6.–22.6.2018		BA/MA

Hinweis Vorbesprechung: Montag, den 23. April, und Montag, den 7. Mai 2018, jeweils 16–18 Uhr im Tonstudio

Module (LP) MUWI-M12.2+3 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3); MUWI-MA-ZfL (3)

Leistungsnachweis Referat (vor Ort)

Kommentar Auf einer viertägigen Exkursion nach Flandern (Hinfahrt: 17. Juni, Rückfahrt: 22. Juni) halten wir uns in Leuven, Mechelen, Brüssel und Antwerpen auf. Auf dem Programm stehen diverse Museen und Bibliotheken (darunter auch eine Privatbibliothek!) sowie einige für unser Fach wichtige Institutionen. Es wird zwei thematische Schwerpunkte geben: musikalische Quellen (wie etwa Handschriften von Hildegard von Bingen oder aus dem Skriptorium von Petrus Alamire, [Musik]drucke im Museum Plantijn-Moretus usw.) und Musikinstrumente (aus Museen in Antwerpen und Brüssel) aus unterschiedlichen Epochen. Eine Besichtigung (mit Vorführung) von Carillons in Leuven und Mechelen ist ebenfalls geplant.

Zwei vorbereitende Sitzungen in Regensburg führen dabei in die Thematik ein. Sie finden am Montag, den 23. April, und am Montag, den 7. Mai, jeweils um 16 Uhr im Tonstudio statt. Von den Studierenden wird vor Ort ein Referat erwartet. Die Themen werden in den vorbereitenden Sitzungen verteilt. Um eine verbindliche Anmeldung **bis zum 5. April 2018** wird gebeten (per E-Mail an katelijne.schiltz@ur.de).

F. Kolloquium

31616	Kolloquium zu aktuellen Forschungsprojekten				Horn/Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	n. V.	16–18 Uhr c. t.	n. V.	PT 4.0.47	MA/Prom/BA

Module (LP) MUWI-M34.1; MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Leistungsnachweis Regelmäßige Teilnahme und Vorstellung der Examensarbeit

Kommentar Wie in jedem Semester dient das Kolloquium vor allem der Vorstellung von Master- und Promotionsprojekten. Studierende des Bachelorstudiengangs sind herzlich eingeladen, sollten sich jedoch zuvor per E-Mail bei Prof. Schiltz zu dieser Veranstaltung anmelden.

G. Ensembles für Hörer aller Fakultäten

31730	Chor der Universität				Emilius
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	19.30–22.00 Uhr	9.4.2018	H 24	Hörer aller Fakultäten

Kommentar

Der Universitätschor steht allen Studierenden und Angehörigen der Universität und der OTH Regensburg offen. In den Proben werden Werke aller Stilepochen von großen Oratorien bis zu A-cappella-Musik erarbeitet, wobei jedes Semester mit einem Konzert abschließt. Diese Aufführungen haben im Regensburger Konzertleben inzwischen einen festen Platz. Immer wieder finden auch Konzerte außerhalb von Regensburg und Reisen statt.

www.unichor-regensburg.de

31731	Symphonieorchester der Universität				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	19–22 Uhr	11.4.2018	Audimax	Hörer aller Fakultäten

Kommentar

Das ehemalige Universitätsorchester – heute als „Symphonieorchester“ bezeichnet – besteht aus über 100 Mitgliedern. In jedem Semester wird ein großes Konzert im Audimax veranstaltet. Zusätzliche Auftritte finden bei Universitätsfeiern und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten in der Umgebung statt. Eine Partnerschaft mit dem Universitätsorchester in Clermont-Ferrand wird vom städtischen Kulturamt unterstützt. Die Aufnahme erfolgt durch Vorspiel zu Beginn des Semesters (11. und 18.4.2018, ab 17 Uhr, Audimax). www.ur.de/musik/symphonieorchester

31732	Kammerorchester der Universität				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
n. V.					Hörer aller Fakultäten

Kommentar

Das Kammerorchester der Universität Regensburg besteht aus Spitzenkräften des Symphonieorchesters und Profi-Musikern. Konzertmeister ist Sándor Galgóczi (Philharmonisches Orchester Regensburg). Das auf professionellem Niveau musizierende Ensemble kombiniert Begeisterung mit hoher technischer Fähigkeit. www.ur.de/musik/kammerorchester

31733	Uni Jazz Orchester I				Kellhuber
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	ab 19 Uhr	n. V.	ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar

Siehe www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester

31734	Uni Jazz Orchester II				Kellhuber
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	ab 19 Uhr	n. V.	ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Siehe www.uni-regensburg.de/musik/uni-jazz-orchester/index.html

31735	Combo				Kellhuber
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
		n. V.		ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Siehe www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester

Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester

<i>V Musik des 20. Jahrhunderts (Allgemeine Musikgeschichte)</i>	Mi 10–12	H 4	MUWI-M01/05, Nr. 4
<i>V Fugen in Werken des 18. und 19. Jahrhunderts</i>	Mi 12–14	PT 4.0.47	MUWI-M01/05, Wahlbereich
<i>PS Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten: Deutschsprachige Oratorien 1750–1850</i>	Mo 10–12		MUWI-M02/06, Nr. 1
<i>PS Einführung in die musikalische Analyse: Beethovens Klaviermusik</i>	Do 10–12		MUWI-M02/06, Nr. 2
<i>PS Notations- und Quellenkunde II</i>	Di 12–14		MUWI-M02/06, Nr. 4
<i>Ü Instrumente und ihre Musik</i>	Do 16–18		MUWI-M 03/07, Nr. 2
<i>Ü Einführung in den Notensatz am PC</i>	Do 12–14		MUWI-M 03/07, Nr. 3 und Wahlbereich

Studierenden im Hauptfach Musikwissenschaft wird empfohlen, im ersten Semester maximal fünf Veranstaltungen aus dem gesamten Vorlesungsangebot zu belegen.

Adressen und Studienberatung

Adressen

Musikwissenschaft

Briefadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universität Regensburg
 93040 Regensburg

Hausadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg

Musikpädagogik

Briefadresse Universität Regensburg,
 Fachgebiet Musikpädagogik
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg

Hausadresse Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

Studienberatung

Prof. Dr. Wolfgang Horn
Gebäude PT, Zi. 4.2.04, Tel. 0941 943–3754
Sprechstunde: Di 14–15 und n. V.

Prof. Dr. Katelijne Schiltz
Gebäude PT Zi. 4.2.23, Tel. 0941 943–3512
Sprechstunde: Di 12.30–13.30 Uhr (nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail)

Dr. Michael Braun
Gebäude PT, Zi. 4.2.16, Tel. 0941 943–3717
Sprechstunde: Di 14–15 Uhr und n. V.

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler
Gebäude PT, Zi. 4.2.17, Tel. 0941 943–3758
Sprechstunde: Mo 12–13 Uhr und n. V.

Stundenplan im Sommersemester 2018

(Sofern nicht anders angegeben, finden die Lehrveranstaltungen in PT 4.0.47 statt.)

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.30–10.00		Ü Partiturnote/ Instrumentation III (Goerke)	Ü Gehörbildung II (Goerke)		
10–12	PS Deutschsprachige Oratorien 1750–1850 (Einführung ins musikwiss. Arbeiten) (Berlinghoff)	Ü Singen aus Handschriften und Drucken des 15./16. Jahrhunderts (Schiltz)	V Musik des 20. Jahrhunderts (Schiltz) H 4	PS Beethovens Klaviermusik (Einführung in die musikali- sche Analyse) (Horn)	PS Von der Schrift zum Klang: (Schiltz) 20.4., 27.4. (BZB), 15.6.2018, jeweils 9.30–11.00, 11.30–13.00, 14.00–15.30
12–14	Ü Dirigieren I (Goerke)	PS Notations- und Quellenkunde II (Horn)	V Fugen in Werken des 18./19. Jahrhunderts (Horn)	Ü Einführung in den Notensatz am PC (Berlinghoff)	
14–16	HS Die (Pracht)handschriften aus dem Skriptorium von Petrus Alamire (Schiltz)	S Music in Henry Purcell's London (Fenlon) <u>8., 15., 29.5.2018</u>	Ü Harmonielehre II (Braun)	Ü Kontrapunkt II (Braun)	
16–18	Ü Tastensinn (Goerke)	PS Von der Schrift zum Klang (Schiltz) <u>10.4., 15.5., 29.5., 3.7.2018</u> Kolloquium (Horn/Schiltz) n..V.	S Music in Henry Purcell's London (Fenlon) <u>2., 9., 16., 23., 30.5.2018</u>	Ü Instrumente und ihre Musik (Ebel)	
nach 18	Universitätschor (Emilius) ab 19.30 H 24	S Music in Henry Purcell's Lon- don – Listening session (Fenlon) <u>8., 15., 29.5.2018</u> Uni Jazz Orchester I (Kellhuber) ab 19.00 ALFI 319	Symphonieorchester (Goerke) ab 19.00 Audimax Uni Jazz Orchester II (Kellhuber) ab 19.00 ALFI 319		